

Citation style

Hanß, Stefan: Rezension über: Chiara Petrolini / Vincenzo Lavenia / Sabina Pavone, *Sacre metamorfosi. Racconti di conversione tra Roma e il mondo in età moderna*, Roma: Viella, 2022, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*, 104 (2024), S. 741-742, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/0446b066915d493d97201b36ef118335>



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

ziale tipico della rete diocesana e parrocchiale. Si trattò di una collaborazione dialettica, in quanto con frequenza le direttive di Propaganda non coincidevano con le politiche dei singoli istituti, come neppure gli orientamenti dei vari ordini religiosi potevano dirsi convergenti. Basti pensare alle controversie sui riti malabarici e cinesi, su cui Roma tardò a pronunciarsi, all'Università Carolina di Praga o al contrasto tra secolari e regolari nei Paesi Bassi. Notevoli anche le situazioni di collaborazione/concorrenza con i cristiani delle Chiese orientali che si verificarono in Medio Oriente, in Egitto, in Etiopia e nell'Europa dell'est, dove il riconoscimento dell'autorità pontificia da parte di gruppi appartenenti al rito orientale, iniziato al tempo del concilio di Firenze (1439), fu gestito non senza difficoltà a causa anche delle sue implicazioni politiche. Il vol. mette a frutto lavori già in precedenza pubblicati, ampiamente rivisitati e aggiornati in modo da integrarsi pienamente nel nuovo progetto. Preceduto da un'opera sintetica, pubblicata dallo stesso autore („Governare le missioni, conoscere il mondo nel XVII secolo. La congregazione pontificia de Propaganda Fide“, Viterbo 2018), nel suo ambito costituisce una messa a punto e un necessario aggiornamento, secondo le ricerche più recenti, dei voll. curati da Josef Metzler in occasione dei 350 anni di Propaganda. Silvano Giordano

Chiara Petrolini/Vincenzo Lavenia/Sabina Pavone, *Sacre metamorfosi. Racconti di conversione tra Roma e il mondo in età moderna*, Roma (Viella) 2022 (La storia. Temi 104), LXIII, 578 S., Abb., ISBN 979-12-5469-006-2, € 59.

Dass Rom eine Weltstadt ist, stellt eine Binsenweisheit dar; und doch ist das für die Frühe Neuzeit selten so eindrucklich und anschaulich gezeigt worden wie in diesem Buch, das zurecht als Standardwerk zu bezeichnen ist. Quellengesättigt und mit beeindruckender Charakterdichte sowie geografischer Weite wird hier ein globales Gesamtableau an von Missionaren nach Rom geschickten Konversionserzählungen sowie solchen entfaltet, die in Rom selbst verfasst worden sind: „Roma divenne la città delle conversioni per eccellenza“, schreiben die Autorinnen und Autoren, „un teatro di passaggi di fede, ma anche la sede del giudizio sui modi dell'evangelizzazione“ (S. XXXII). In Einleitung, Analyse und Textauswahl heben Chiara Petrolini (Bologna), Vincenzo Lavenia (Bologna) und Sabina Pavone (Neapel) die beeindruckende Vielfalt, Komplexität und Unterschiedlichkeit der historischen Erfahrungskontexte hervor, die mit solchen Konversionen einhergingen. Insbesondere die Einleitung ist reich an historiographischer Diskussion. Der umfangreiche Bd. wird zweifelsfrei seinen Platz als Standardwerk in der historischen und interdisziplinären Konversionsforschung, Missions-, Missionierungs- und Kirchengeschichte sowie insbesondere zur frühneuzeitlichen Globalgeschichte einnehmen. Darüber hinaus hält er aber auch wesentliche Einsichten zur Kolonialgeschichte des frühneuzeitlichen Katholizismus bereit; mit so erfrischend aufrichtigen und klaren Stellungnahmen wie: „Il papato aveva contribuito a quel processo di espansione coloniale“ (S. XIV) oder „in molte di queste narrazioni è difficile distinguere il piano dell'evangelizzazione da quello della colonizzazione“ (S. XXXIX). Die geo-

grafische Reichweite der katholischen Expansionsgeschichte sowie auch der Umfang, in dem diese persönliche Lebenswirklichkeiten weltweit beeinflusste, durchbrach und neu definierte, wird anhand der sorgfältig ausgewählten Quellen jedenfalls zweifelsohne deutlich. Überlegungen zum „teatro apostolico globale“ (S. XXVI) werden mit aufschlussreichen Ausführungen zu Schreibkontexten frühneuzeitlicher Konversionserzählungen sowie „la natura intrinsecamente narrativa delle conversioni nel cristianesimo“ abgerundet (S. XLIV). Der Zugriff der Autorinnen und Autoren ist textgeschichtlich und weniger definitorisch (S. XLVII), und wird gerade deshalb der Tragweite des Phänomens gerecht. Konversionserzählungen werden hier als lebensgeschichtlicher Versuch untersucht, sich einzuschreiben; als Bedeutungszuschreibungen frühneuzeitlicher Akteurinnen und Akteure, die nach dem Zeichenhaften suchten. Als Quellen werden die Konversionsgeschichten sorgfältig historisch kontextualisiert. Der Titel des vorliegenden Bd. etwa bezieht sich auf „Sacre metamorfosi, overo conversioni segnalate d'idolatri, turchi, ebrei et eretici convertiti alla fede cattolica“, Girolamo Bascapès vierbändige, in Neapel 1680 bis 1684 hg. Sammlung an Konversionsgeschichten. Umso deutlicher wird deshalb herausgestellt, dass das Verfassen, Archivieren und Edieren solcher Texte Teil dessen war, was religiöse Orden im frühneuzeitlichen Rom als Erfolgsgeschichte zu verkaufen suchten: „Le fonti ecclesiastiche della prima età moderna sono intessute di racconti di conversione e così i testi a stampa che raccontano i successi missionari dei diversi Ordini religiosi.“ (S. XXXV) Es ist daher nur folgerichtig und begrüßenswert, dass sich die Autorinnen und Autoren für einen akteurszentrierten Zugriff im Aufbau des Bd. entschieden haben. Die über 60 Quelleneditionen werden in insgesamt neun Kapiteln präsentiert, die verschiedene Typen und Themenzusammenhänge hervorheben: Sklaven; Konvertiten von Herrscherhäusern; Hochstapler; Gesandte und Soldaten; Kinder; zum Tode Verurteilte; Märtyrer und Wunderseher; Gelehrte und Dolmetscher; und schließlich ein Kapitel zu Gruppenkulturen. Die jeweils mit einleitenden Vorbemerkungen versehenen, sehr gut kontextualisierten Editionen machen den Bd. auch für Studierende und eine breitere Leserschaft zugänglich. „Sacre metamorfosi“ ist zudem reich illustriert. Es handelt sich um ein Standard- und zugleich auch für die Lehre sehr gut geeignetes Übersichtswerk, dem eine weite Leserschaft und Rezeption auch über die disziplinären Grenzen der Geschichtswissenschaften hinaus zu wünschen ist. Stefan Hanß

Cristina Dondi/Dorit Raines/Richard Sharpe (Eds.), *How the Secularization of Religious Houses Transformed the Libraries of Europe, 16th–19th Centuries*, Turnhout (Brepols) 2022, 720 S., Abb., ISBN 978-2-503-59392-0, € 98.

Der vorliegende Bd. untersucht in vergleichender Perspektive – gestützt auf die Expertise ausgewiesener Forscherinnen und Forscher – die Auswirkungen der Aufhebung von Klöstern und Konventen auf den Buchmarkt und die (öffentlichen) Bibliotheken Europas. Er geht auf eine an der Universität Oxford 2012 veranstaltete Tagung zurück, auf der dem Phänomen in europäischem Maßstab nachgespürt wurde – von Portugal